

de letzeburger sportfēscher

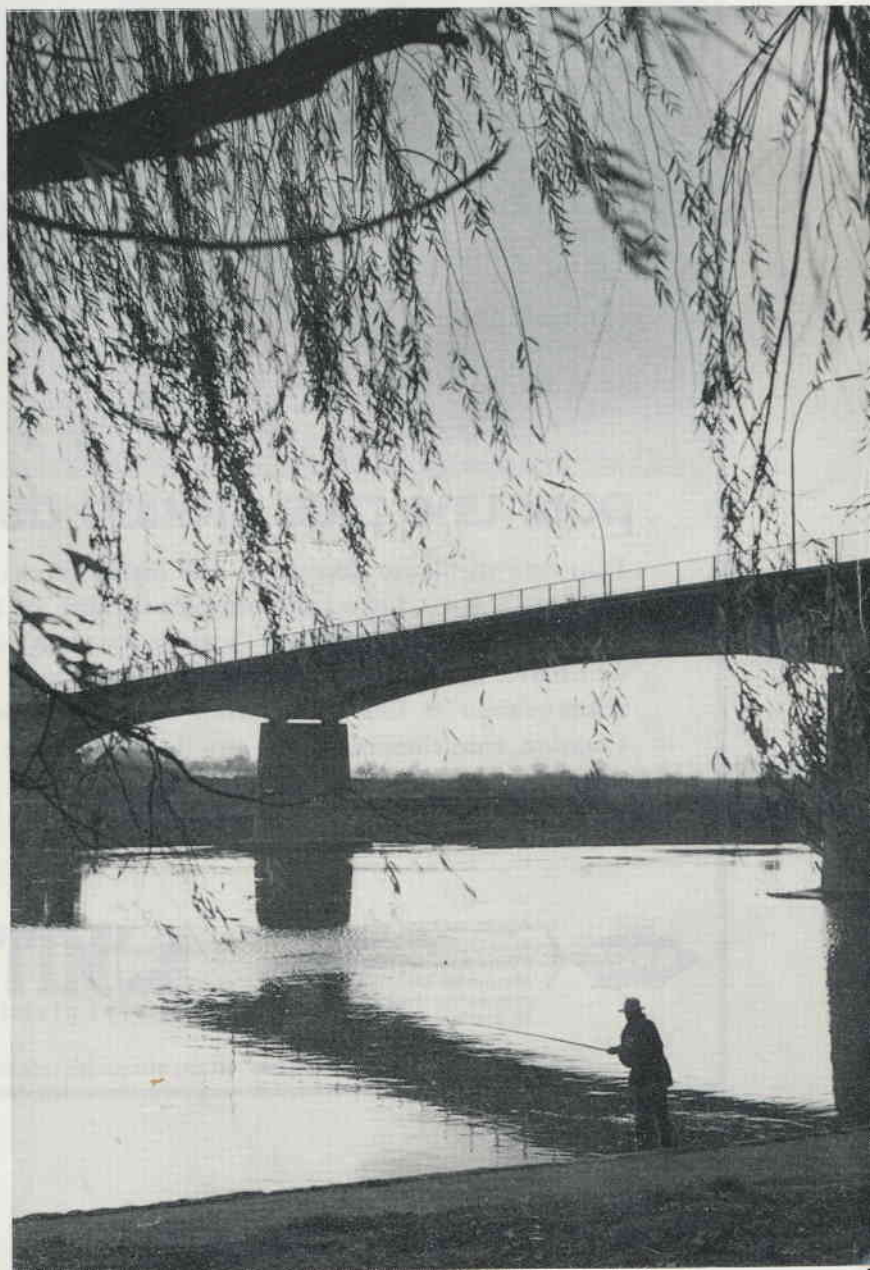
Organe officiel
de la
Fédération Luxembourgeoise
des Pêcheurs Sportifs

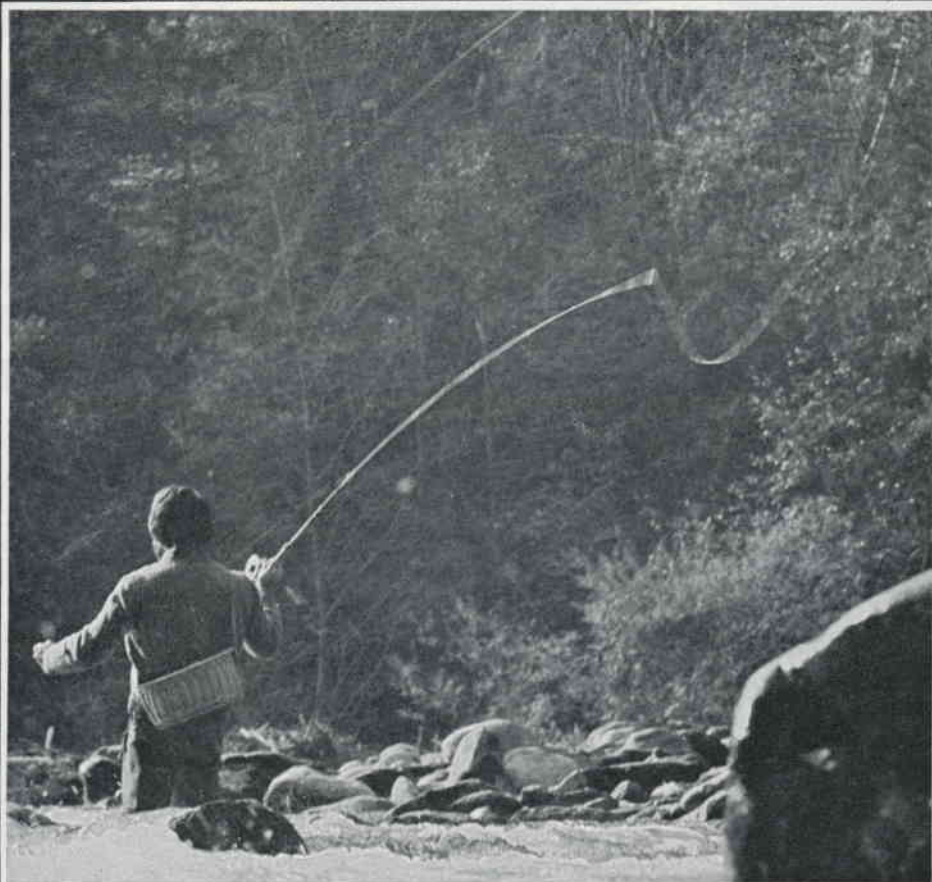


1926 - 1976

No 11-12 · 1976

Nov.-Décembre





pour une plus grande détente

Pour une meilleure détente ... une meilleure canne. Signée Charles C. Ritz. Les exceptionnelles qualités de la fibre de verre Conolon conjuguées à l'expérience et au génie créatif de Charles C. Ritz ont permis de mettre au point une canne remarquable: la Charles C. Ritz. Avec la Charles C. Ritz Conolon, vous comprendrez le sens du mot détente: Mitchell, une gamme complète pour la mouche.

Charles C. Ritz



Agent exclusif pour la Belgique
et le Grand-Duché
Pêche sportive: 3202 Linden
Moulinets Mitchell,
cannes Mitchell Conolon,
fil Starlon, leurres Rublex.

MITCHELL
Le vrai plaisir de la pêche

la fibre de verre **Conolon®** est une marque déposée Mitchell

DE LETZEBURGER SPORTFESCHER

Organe officiel de la
Fédération Luxembourgeoise
des Pêcheurs Sportifs
fondée en 1926

Affiliée à la Confédération
Internationale
de la Pêche Sportive (CIPS)
et au Comité Olympique
et Sportif Luxembourgeois
(C.O.S.L.)

NOV. - DÉC. 1976

paraît depuis 1938

Rédaction: Jos BRAUN
3, rue W. Steinmetz, Bridel
Tél. 338708

**Expédition
et bureau fédéral:**
14, rue du Fort Wallis
Luxembourg Tél. 48 88 74
C. C. P. 9501 - BIL 4-100/3126

Adresses officielles:

Président: Frinn ZURN
Luxembourg, Tél. 48 59 95
Boîte postale 1421

1er Vice-président:
Marcel WARNY
45, Cité Pierre-Krler
Esch-sur-Alzette. Tél. 5401 76

Secrétaire général:
Lull STRASSER
13, avenue Dr. Klein
Mondorf, Tél. 6 87 34

Trésorier général:
Marcel HOFFMANN
21, rue Ausone, Luxbg-Cessange

**Président de la «Section
Sportive»:** Roger MEYER
53, rue Fr. Gangler
Luxembourg, Tél. 491319

Prix d'un abonnement annuel:
150.- frs.

Les articles
n'engagent que leurs auteurs.

Page de couverture:

**Automne au bord
de la Moselle**

Photo: ONT

Tarif des annonces sur demande

Imprimerie:
Jean SCHOMER-TURPEL, Remich

Am Ende eines Jahres

Schon seit Wochen und Tagen kündigt der zusammenschrumpfende Abreißkalender uns untrüglich an, daß das Jahr 1976 enden will. Unser Verband darf zufriedenstellend Bilanz ziehen. Es war ein Jubiläumsjahr, in dem die organisierten Angler auf eine 50jährige Tätigkeit zurückblicken durften. In unserer Zeitschrift haben wir in Wort und Bild über die verschiedenen Veranstaltungen berichtet. Es soll wiederholt werden, daß dieses seltene Verbandsjubiläum kein Endziel darstellen, sondern nur Etappe gewesen sein kann.

Neue Aufgaben erwarten uns. Dem Zweifler sollen nur die größeren Gefahren, die unserem Fischwasser und unserer Landschaft drohen, aufgezählt sein. Über diese Gefahren können uns weder gutgemeinte Trost Worte, unkontrollierte Versprechen, hinkende Vergleiche noch sogenannte Beweise hinwegtäuschen. Nach wie vor soll Wachsamkeit vorherrschen.

In diesem Zusammenhang soll in aller Deutlichkeit vor der überhasteten Planung eines Atomreaktors bei Remerschen gewarnt sein. Die bisher vorgebrachten Argumente der Befürworter waren nicht überzeugend. Denn die Behauptung, unsere Mosel würde noch eine weitere thermische oder toxische Belastung verkraften, ist grundfalsch. Unzählige sind die Stimmen der Mahner und Warner.

In den vergangenen Monaten wurden erneut zahlreiche Fluß- und Bachsektoren vergiftet. Die Schäden waren enorm, weil zum Teil die gesamte Fauna und Flora im Wasser zugrunde ging. Der Ruf nach der Schuldenerkennung ist berechtigt!

Auch der außergewöhnlich trockene und heiße Sommer hat großen Schaden angerichtet. Die Forderung nach Schadenersatz ist verständlich.

Am Ende dieses Jahres darf gemeint werden, daß man allgemein mit den erzielten Gesamtergebnissen am Fischwasser und auch am Organisationstisch zufrieden sein darf. Ich denke dabei u. a. an die Erfolge unserer Mannschaften im In- und Ausland.

Die Ordentliche Generalversammlung unseres Verbandes, am 30. Januar 1977 in Niederaanven/Hostert, wird die kommenden Aufgaben festlegen müssen.

jotbé

à la pointe du progrès

pour toujours mieux servir
une clientèle
continuellement
croissante,

la plus ancienne
banque luxembourgeoise
fondée en 1856



s'est dotée d'un
outillage technique
ultra-moderne

Mettez-nous
à l'épreuve!

**Banque
Internationale à
Luxembourg** société
anonyme



XXIII. WM im sportlichen Angeln am 3. Oktober 1976 im Stausee «Georg Trajkow» Bulgarien

Gute Plazierung unserer Mannschaft

Am 28. September startete unsere Delegation bestehend aus Verbandspräsident Frinn Zürn, Zentralvorstandsmitglied Jos Kleinbauer, Trainer François Michel und die Mannschaft: Birnbaum Nicolas / Hollerich, Hengen Werner / Wasserbillig, Poth René / Schiffingen und Thill Lucien / Kirchberg und einer Gruppe von zehn Supportern mit einem Autobus von Luxemburg nach Frankfurt, von dort mit dem Flugzeug nach Warna. Planmäßig landete das Flugzeug in Warna wo nach kurzer Zollkontrolle die Fahrt mit dem Autobus zum Hotel Slatna Kotwa weiterging.

Am Mittwoch wurde versucht einen Wagen zu mieten, um an den See zu gelangen. Es war aber unmöglich einen Wagen aufzutreiben. Somit war es der Mannschaft unmöglich die Wettkampfstrecke zu besichtigen und gegebenenfalls zu trainieren. Durch Intervention von Spfr. Jos Kleinbauer bekamen aber drei Mann von uns die Möglichkeit mit dem Generalsekretär des bulgarischen Verbandes Spfr. Ara Kazanian die Strecke besichtigen zu dürfen, wofür ich Spfr. Ara nachträglich meinen Dank aussprechen möchte.

Am Donnerstag fuhren Birnbaum Nicolas, Poth René und ich mit dem Wagen von Spfr. Ara zum 75 Kilometer von Warna entfernt gelegenen See. Am See selbst durften wir nicht auf der Strecke trainieren. Die Strecke wurde sehr genau in Augenschein genommen und wir stellten sehr große Schwärme von Ukelei fest. Nach Rückkehr ins Hotel wurde mit der Mannschaft über das Festgestellte gesprochen, so daß jeder über die Strecke informiert war.

Am Freitag begann dann der offizielle Teil, aber man konnte nicht viel davon feststellen, da die Mannschaften in verschiedenen Hotels Quartier bezogen hatten. Wieder verlief der Freitag für uns sehr eintönig und wir freuten uns immer, wenn unser Präsident zu uns ins Hotel kam. Wie schon vorhin erwähnt war eine Gruppe von Supportern mit nach Warna. Da wir in einem Bach Zuckmückenlarven festgestellt hatten, beschloß ein Teil der Gruppe welche am Samstag holen zu gehen.

Am Samstag fuhr die Mannschaft zum offiziellen Training. Die Organisatoren hatten für das Trainingsfischen eine Strecke am See ausgesucht, welche zu einer halsbrecherischen Fahrt über Äcker, Wiesen und steile Hügel wurde. Bei diesem Training konnte nichts herausgefunden werden, was für Sonntag verlangt wurde, da hier Naturboden war, während auf der Wettkampfstrecke der Grund mit sehr großen Steinen ausgelegt war. Nach Rückkehr ins Hotel war gerade Zeit zu einem Imbiß und schon wurden die Mannschaften abgeholt und nach Warna gefahren, zur feierlichen Eröffnung der XXIII. Weltmeisterschaft. Nach der Eröffnung wurden die Mannschaften in die Hotels zurückgebracht, während die Mannschaftsleiter zu einer Besprechung zusammen kamen.

Am Sonntag war alles früh auf den Beinen, während die Mannschaftsleiter um fünf Uhr abgeholt wurden, war die Abfahrt der Mannschaften auf sechs Uhr festgelegt. Am Wasser selbst wurde die Standverlosung vorgenommen, so daß

alles fertig war als die Mannschaften eintrafen. Wir hatten eine relativ gute Standnummer gezogen, hatten wir doch zu unserer rechten Irland, welches nicht gegen uns ankommt, links hatten wir Bulgarien, auf die sich unsere Mannschaft einstellen konnte, da diese hier zuhause war. Bei der Standverlosung stellte man fest daß zwei Mannschaften nicht in ihren Hotels abgeholt worden waren, dadurch verzögerte sich der Beginn um eine halbe Stunde. Punkt 9.30 Uhr senkten sich 90 Ruten ins Wasser und schon wurden die ersten Fänge gemeldet. Gleich vom Start weg wurden Ukeleis gefangen, wenn auch am Anfang kleine. Nach etwa einer Stunde wurden größere Döbel und Haseln gefangen. Da die Strecke sehr schwer begehbar war, hatten wir die Möglichkeit durch Spfr. Jos Kleinbauer noch zusätzliche offizielle Abzeichen zu bekommen, welche ich dann an verschiedene Supporter von uns gab mit der Anweisung, den ihm zugeteilten Sektor zu beobachten und mich beim Passieren zu informieren. Dies klappte auch ganz gut und ich möchte an dieser Stelle diesen Spfr. nochmals meinen Dank aussprechen. Nur bei Einzelnen der Mannschaft klappte es nicht so richtig, ihr zu leichtes Zeug war nicht das Richtige und ich gab nochmals die Anweisung, schwereres Zeug zu nehmen, aber der Rückstand war schon zu groß, um einen der vorderen Plätze zu erreichen.

Zum erstenmal wurde dieses Jahr die Weltmeisterschaft in zwei Teilen ausgetragen. Am Morgen wurde während drei Stunden für das Länderklassement und



Unsere Mannschaft und Delegierte vor dem Abflug auf dem Flughafen von Warna.

V.l.n.r.: Obere Reihe: J. Kleinbauer, J. Bingen, R. Poth, F. Michel, F. Zürn. — Untere Reihe: L. Thill, W. Hengen, N. Birnbaum und F. Hengel.



Auf der WM-Strecke am See.

für das Klassement der Finalisten geangelt. Am Nachmittag wurde dann das Einzelfischen in zwei Stunden ausgetragen. Berechtigt für das Einzelfischen waren die fünf Erstklassierte eines jeden Sektors. Keiner unserer Teilnehmer erreichte dieses Finale.

Das Einzelfischen begann mit zweistündiger Verspätung und wurde von 16.00 bis 18.00 Uhr ausgetragen.

Das Abschlußbanquet wurde im Hotel Alen Mak, dem offiziellen Hotel, abgehalten, wo auch die Siegerehrung stattfand.

Zum See selbst sei gesagt, daß das Wasser sehr klar war und daß er mit unserm Stausee von Esch/Sauer zu vergleichen ist. Mit dem Unterschied, daß er überstark mit Ukelei bevölkert ist. Dieser See wird nicht als Trinkwasser gebraucht. Die gefangenen Fische waren zum größten Teil krank, sie waren von Parasiten befallen, einem nudelförmigen weißen Wurm von ungefähr 20 Zentimeter Länge.

Am Dienstag landeten wir wohlbehalten in Frankfurt und wurden dort vom Bus erwartet, welcher uns nach Luxemburg brachte und wo wir gegen 18.00 Uhr ankamen.

Abschließend möchte die Mannschaft unserem Präsidenten zu seiner Wahl als Vize-Präsident der CIPS gratulieren, ebenfalls unsere Gratulation an Spfr. Jos Kleinbauer zu seiner Wiederwahl als Sekretär der FIPS.

Dem bulgarischen Jäger- und Fischerverband ist trotz der paar Schönheitsfehler, für die Organisation zu gratulieren.

François MICHEL
Verbandstrainer

Die offiziellen Klassemente dieser WM lauten: 1. Italien, 2691 Fische, 52025 g, 54716 Punkte, 7 Strafpunkte - 2. Bulgarien, 1505 Fische, 45180 g, 46685 Punkte, 20 Strafpunkte - 3. Österreich, 1912 Fische, 40560 g, 42472 Punkte, 27 Strafpunkte - 4. CSSR, 1450 Fische, 40614 g, 42064 Punkte, 27 Strafpunkte - 5. England, 1090 Fische, 40385 g, 41475 Punkte, 35 Strafpunkte - 6. V. R. Ungarn, 1853 Fische, 37185 g, 39038 Punkte, 38 Strafpunkte - 7. V. R. Polen, 1756 Fische, 37390 g, 39146 Punkte, 39 Strafpunkte - 8. S. F. R. Jugoslawien, 1543 Fische, 36490 g, 38033 Punkte, 40 Strafpunkte - 9. Luxemburg 1466 Fische, 36672 g, 38138 Punkte, 42 Strafpunkte - 10. Belgien, 1662 Fische, 32220 g, 33882 Punkte, 47 Strafpunkte - 11. S. R. Rumänien, 1412 Fische, 34935 g, 36347 Punkte, 48 Strafpunkte - 12. Frankreich, 1353 Fische, 33625 g, 34978 Punkte, 55 Strafpunkte - 13. San Marino, 1466 Fische, 31325 g, 32791 Punkte, 55 Strafpunkte - 14. Schweiz, 1392 Fische, 29455 g, 30847 Punkte, 59 Strafpunkte - 15. Holland, 1018 Fische, 26640 g, 27658 Punkte, 71 Strafpunkte - 16. Ireland, 661 Fische, 18370 g, 19031 Punkte, 78 Strafpunkte - 17. B. R. Deutschland, 497 Fische, 17715 g, 18212 Punkte, 81 Strafpunkte - 18. Spanien, 609 Fische, 13340 g, 13949 Punkte, 86 Strafpunkte.

Einzelklassement:

1. Dino Bassi, Italien, 8269 Punkte - 2. Ivan Marks, England, 7985 Punkte - 3. Fausto Pasinetti, Italien, 7723 Punkte - 4. Kevin Ashurst, England, 7719 Punkte - 5. Enzo Cavagna, Italien, 7707 Punkte, 6. Fiorenzo Franchini, Italien, 7669 Punkte - 7. Pavel Gabora, C S S R, 7561 Punkte, 8. Henryk Kaczmarek, V. R. Polen, 7509 Punkte - 9. Georgi Karadelov, V. R. Bulgarien, 7494 Punkte - 10. Gastone Franchi, Italien, 7479 Punkte.

Das Klassement der Luxemburger in den einzelnen Sektoren beim morgendlichen Angeln für das Länderklassement:

Sektor «A», 1. Guy Hébert, Frankr., 371 Fische, 12100 g, 12471 Punkte.
7. Werner Hengen, Lux., 322 Fische, 9435 g, 9757 Punkte.

Sektor «B», 1. Fausto Pasinetti, It., 615 Fische, 13555 g, 14170 Punkte.
6. Lucien Thill, Lux., 327 Fische, 9220 g, 9547 Punkte.

Sektor «C», 1. Bodizar Todorov, V.R. Bulg., 355 Fische, 10230 g, 10585 Punkte.
6. René Poth, Lux., 362 Fische, 8592 g, 8954 Punkte.

Sektor «D», 1. Dino Bassi, It., 598 Fische, 10585 g, 11183 Punkte.
9. Nicolas Birnbaum, Lux., 291 Fische, 6610 g, 6901 Punkte.

Sektor «E», 1. Fiorenzo Franchini, It., 414 Fische, 6935 g, 7349 Punkte.
14. Fernand Hengel, Lux., 164 Fische, 2815 g, 2979 Punkte.

Zwei Präsidenten ...



... begegnen sich

Ein Schnappschuß von unserem Jubiläums-Cocktail im Golf-Club in Senningerberg.

Praktische Kurzinformationen

Auszüge aus einem Merkblatt der Forstverwaltung

Die augenblickliche Gesetzgebung

A. BINNENGEWÄSSER

- Gesetz vom 28. Juli 1976 über die Regelung des Fischfanges in den Binnengewässern.
- Ministerialreglement vom 7. Juli 1976 über die Einführung von neuen Fischereierlaubnisscheinen für die Binnengewässer.
- Großherzogliches Reglement vom 21. Juli 1976 über die Einführung eines Fischereierlaubnisscheines für Touristen in den Binnengewässern.
- Großherzogliches Reglement vom 21. Juli 1976 über die Festlegung der Höhe der Gebühren und Steuern, mit denen die Fischereierlaubnisscheine für die Binnengewässer belastet sind.
- Großherzogliches Reglement vom 21. Juli 1976 über die Festlegung der Tageszeit, während welcher in den 2 Kategorien der Binnengewässer gefischt werden darf.
- Großherzogliches Reglement vom 21. Juli 1976 über die Fangzeiten der verschiedenen Fischarten, sowie deren Fanggrößen.
- Großherzogliches Reglement vom 21. Juli 1976 über Fischfanggeräte und Fischfangmethoden, welche in den 2 Kategorien der Binnengewässer erlaubt sind.
- Großherzogliches Reglement vom 21. Juli 1976 über die Einschränkung der täglichen Fänge von verschiedenen Fischarten in den Binnengewässern.
- Großherzogliches Reglement vom 21. Juli 1976 über die Reglementierung der Elektrofischerei in den 2 Kategorien der Binnengewässer
- Großherzogliches Reglement vom 21. Juli 1976 über das Fangen von Krebsen in den Binnengewässern.
- Großherzogliches Reglement vom 21. Juli 1976 das den Froschfang vorübergehend verbietet.
- Gesetz vom 27. Mai 1961 betreffend die hygienischen Schutzmaßnahmen des Stausees in Esch/Sauer.
- Großherzogliches Reglement vom 13. April 1970 betreffend den hygienischen Schutz des Stausees von Esch/Sauer.

B. GRENZGEWÄSSER

1. Bundesrepublik Deutschland

- Großherzogliches Reglement vom 26. Juni 1968 betreffend die Ausübung der Fischerei in den Grenzgewässern Mosel und Sauer, so wie es durch das großherzogliche Reglement vom 25. April 1969 abgeändert wurde.
- Großherzogliches Reglement vom 16. Januar 1974 betreffend die Fischerei in den Grenzgewässern Mosel und Sauer.
- Großherzogliches Reglement vom 17. Juni 1968 über die Ausübung der Fischerei in der Our.

2. Frankreich und Belgien

Alte Gesetzgebung

- 8. April 1623 — Luxemburgische Gebräuche. (Auszug. Titel XVIII).
- 13. August 1669 — Ordonnanzen über die Wasser- und Forstwirtschaft. (Auszug. Titel XXXI. Über die Fischerei).
- 10. Juni 1732 — Ordonnanz und Regelung der Fischerei in dem Herzogtum von Luxemburg und der Grafschaft von Chiny. (Auszug).
- 4. Mai 1802 — Gesetz über die Fischereipolizei in den schiffbaren Flüssen. (Auszug. Titel V. Über die Fischerei).
- 8. Januar 1804 — Beschluß über die Fischerei in den schiffbaren Flüssen.
- 2. April 1829 — Vorschriften über die Verfolgung der Gesetzesübertretungen und Reglementierung der Fischerei.

Unsere Wasserläufe

Die Wasserläufe des Großherzogtums Luxemburg werden eingeteilt in:

- A. Binnengewässer
- B. Grenzgewässer.

A. Die **Binnengewässer** umfassen 2 Kategorien

1. **die schiff- und floßbaren Flüsse** (das Fischereirecht gehört dem Staat).
 - a) die **Sauer**, auf der Strecke der Rückhaltebecken von Esch/Sauer oberhalb dieser Ortschaft;
 - b) die **Sauer**, auf der Strecke von der alten Brücke in Ettelbrück bis zur Einmündung der Our bei Wallendorf.
2. **die nicht schiff- und floßbaren Flüsse** (das Fischereirecht gehört den Ufereigentümern).
 - a) die **Sauer**, von der alten Brücke in Ettelbrück bis unterhalb der Rückhaltebecken von Esch/Sauer;
 - b) die **Sauer**, oberhalb der Rückhaltebecken von Esch/Sauer bis zur belgischen Grenze;
 - c) alle anderen Binnengewässer.

B. Die **Grenzgewässer** begreifen:

1. **die Grenzgewässer mit der Bundesrepublik Deutschland:**
 - a) die **Mosel** von Schengen bis Wasserbillig;
 - b) die **Sauer** von Wallendorf bis Wasserbillig;
 - c) die **Our** von Troisfrontières bis Gemünd;
 - d) die **Our** von Gemünd bis Wallendorf (ausgenommen die inländische Strecke in Vianden).
2. **die Grenzgewässer mit Frankreich:**
 - a) die **Mosel** von Apach bis Schengen
 - b) die **Gander** (Aalbach) vom Grenzstein bei dem Mühlenkanal der «Leymühle» bis zum Grenzstein bei der «Hinsdorfermühle».
3. **die Grenzgewässer mit Belgien:**
 - die **Sauer** von der Brücke in Martelingen bis zur Einmündung des «Syrbaches».

Über die Fischereierlaubnisscheine («Permis»)

Die «Permis für die **Binnengewässer** werden von den Distriktskommissaren in **Luxemburg, Diekirch** und **Grevenmacher** ausgestellt oder von den von ihnen hierzu beauftragten Bürgermeistern.

Die «Permis» für die **Grenzwässer** mit der Bundesrepublik Deutschland, d. h. für die **Mosel** und die **Sauer** werden vom **Distriktskommissar** in Grevenmacher ausgestellt.

Erforderliche Unterlagen:

Die erforderlichen Unterlagen, die im Distriktskommissariat vorgelegt werden müssen um einen «Permis» zu erhalten, sind:

- a) die Quittung, ausgestellt von der Einregistrierungs- und Domänenverwaltung;
- b) eine Photographie neueren Datums des Antragstellers (5 x 4 cm). Sie wird nicht benötigt für die Erwerbung eines Touristen-«Permis».
- c) ein Auszug aus dem Strafregister. Wird nicht benötigt für Ausländer (Touristen).

Adressen:

a) die Einregistrierungs- und Domänenverwaltung:

Die vorhergenannte Verwaltung stellt die Quittungen aus, die die Einzahlung von Gebühr und Fischereisteuer für die Binnengewässer bescheinigen, sowie die Quittungen, die die Einzahlung der Gebühr bescheinigen, für die benötigten «Permis», um die Fischerei in den Grenzwässern Mosel und Sauer auszuüben.

Luxemburg	Place du St. Esprit
Diekirch	Postgebäude, Wilhelmsplatz
Grevenmacher	Postgebäude.

b) Distriktskommissariate:

Die Distriktskommissariate stellen die «Permis» aus:

Luxemburg	34, Avenue de la Porte Neuve
Diekirch	Postgebäude, Wilhelmsplatz
Grevenmacher	Postgebäude.

Bemerkungen:

Die Bürgermeister einiger Gemeinden des Großherzogtums Luxemburg können «Permis» **nur** für die Binnengewässer ausstellen.

Das Distriktskommissariat **Grevenmacher** ist allein zuständig für die Ausstellung von «Permis» für die Grenzwässer Mosel und Sauer.

Bürostunden: 09.00 bis 11.30 Uhr
14.30 bis 17.00 Uhr.

Allgemeines über die «Permis»

A. BINNENGEWÄSSER

Über die Taxen der Fischereierlaubnisscheine hatten wir in unserer letzten Ausgabe ausführlich berichtet. Diese Taxen wurden in zwei Großherzoglichen Beschlüssen vom 21. Juli 1976 festgelegt.

Gültigkeit:

Die 3 «Permis» sind **ein Jahr** gültig, vom Datum ihrer Ausstellung an und können während einer Periode von **8 Jahren** erneuert werden.

Der «Permis» für Touristen ist **ein Monat** gültig, vom Datum der Ausgabe an.

B. GRENZGEWASSER

a) Bundesrepublik Deutschland.

Mosel und Sauer

«Permis» von 400 fr. (Fischerei im Nachen)

«Permis» von 200 fr. (Fischerei mit dem Spinner).

Bemerkungen:

Diese 2 obengenannten «Permis» können für eine Periode von 2 Jahren verlängert werden.

«Permis» für einen Tag zu 50 fr. (Fischerei im Nachen als Begleitperson).

Our

Strecke: Troisfrontières bis Gemünd bis Wallendorf.

Ausgenommen: Ourtalsperre (Elektrizitätswerk Our = SEO) und inländischer Teil der Our bei Vianden.

Ein «Permis» wird nicht gebraucht, aber der Antragsteller **muß** die schriftliche Erlaubnis des Ufereigentümers erhalten. Diese Genehmigung muß vom zuständigen Bürgermeister gegengezeichnet werden.

Our

Ourtalsperre (SEO) in Vianden

Die Ourstrecke, die der Elektrizitätsgesellschaft SEO gehört, begreift 2 verschiedene Sektoren:

- a) ein Grenzgewässerteil
- b) ein inländischer Teil

Für den **Grenzgewässerteil** ist die Genehmigung der SEO einzuholen. Sie muß vom Bürgermeister der Gemeinde Pütscheid gegengezeichnet werden.

Für den **inländischen Teil** muß man Inhaber eines «Permis» für die Binnengewässer sein und die schriftliche Erlaubnis der SEO besitzen.

Our

Inländische Strecke in Vianden

Sind erfordert: ein einfacher «Permis» (oder Spezial-«Permis» «A» oder «B») und die schriftliche Erlaubnis des Fischereiberechtigten (Syndicat d'initiative von Vianden).

Die Fischereistrecke ist wie folgt begrenzt: Neue Brücke in Vianden bis zur Grenze mit der Bundesrepublik Deutschland.

b) Frankreich.

Mosel

Für die Strecke von Apach bis Schengen ist ein «Permis» nicht erforderlich.

Gander

Für die Strecke beim Mühlenkanal «Leymühle» bis zum Grenzstein bei der «Hinsdorfermühle» ist ein «Permis» nicht erforderlich, aber die Erlaubnis des Ufereigentümers.

c) Belgien.

Sauer

Für die Strecke von der Brücke in Martelingen bis zur Einmündung des Syr-baches ist ein «Permis» nicht erforderlich, aber der Antragsteller muß die schriftliche Erlaubnis des Fischereiberechtigten einholen.

DIE EROEFFNUNGSZEITEN UND DIE MINDESTMASSE DER FISCHE IM BINNENGWÄSSER

Fische	cm	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni 15.	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Aal	40												
Barbe	35												
Hecht	45												
Karpfen	30												
Rotaugen	15												
Aesche	28												
Rotfeder	15												
Zander	40												
Salbling	25												
Schleie	25												
Bachforelle	20												
Regenbogenforelle	23												
Alle anderen Fische	-												

Gemessen wird von der Kopfspitze bis zum Ende der Schwanzflosse. Im Sausee von Esch/Sauer dürfen pro Tag und pro Angler gefangen werden: 6 Forellen, 2 Hechte, 2 Zander.
 In Artikel 10 des Gesetzes vom 28. Juni 1976 über die Ausübung der Fischerei im Binnengewässer heisst es u.a.: "Des règlements grand-ducaux pris sur avis du Conseil supérieur de la pêche déterminent : 7. l'interdiction temporaire de la pêche dans certains cours d'eau ou parties de cours d'eau de la deuxième catégorie et l'interdiction temporaire ou définitive de la pêche dans les parties des cours d'eau de la première catégorie déclarées zones de protection, en vue de la conservation du cheptel piscicole."

DIE EROEFFNUNGSZEITEN IM GRENZGEWÄSSER

Flussstrecke	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni 15.	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
A) Bundesrepublik Deutschland												
Mosel : Schengen bis Wasserbillig												
Sauer : Wasserbillig bis Wallendorf +)												
Our : Troisfontaines bis Gemünd										14. 10. einschl.		
Our : Gemünd bis Wallendorf ++)			24. 3. einschl.			26. 6.						
B) Frankreich												
Mosel : Apach bis Schengen												
Gander : "Laymühle" bis "Hinsdorfmühle"												
C) Belgien												
Sauer : Brücke in Martelingen bis Einmündung "Syrbach"			15. 3.									
+) Für die Mosel und Sauer gelten folgende Spezialverbotszeiten: Hecht : 1. 1. bis 14. 6. einschl. - Bach- und Regenbogenforelle : 1. 10. bis 14. 6. einschl. ++) In der Grenzaur besteht sowohl für die Bach- als auch für die Regenbogenforelle eine Spezialverbotszeit vom 1. 10. bis 31. 3. einschl.												



1976 - Jahr der Feuchtgebiete

In diesem Jahr sollten in den europäischen Ländern auf nationaler Ebene Aktionen durchgeführt werden, die die Öffentlichkeit auf die Notwendigkeit des Schutzes und der Pflege von Feuchtgebieten hinweisen.

Zu den Feuchtgebieten gehören:

- Feuchtwiesen (Marsch, Niederungswiesen)
- Moore (Hoch-, Zwischen-, Flachmoore)
- Gewässer (natürlichen Ursprungs: Seen, Teiche, Bäche, Flüsse und Verlandungszonen wie Röhrichte und Auwälder; von Menschen geschaffen: Kieselgruben, Stauseen, Bergsenkungsgebiete, Rieselfelder)
- Küsten (Lagunen, Watten, Sandbänke usw.)

Feuchtgebiete bereichern nicht nur das Landschaftsbild, sie gleichen auch klimatische Extreme aus, bieten dem Menschen Erholungsmöglichkeiten und sind Lebensstätte vieler, heute sehr gefährdeter Tiere und Pflanzen. Ihre Erhaltung und Pflege ist deshalb eine außerordentliche Aufgabe, die wir zu erfüllen haben. Die Gefährdung der Feuchtgebiete zeigt sich besonders durch Entwässerung, Verschmutzung und zu starke Nutzung durch den Menschen.

Natürliche Flußläufe werden begradigt, Flüsse und Bäche werden oder sind schon an vielen Stellen betoniert, Gräben durch Betonhalbschalen ausgelegt. Marsch und Niederungswiesen bekommen Dränagerohre verlegt. Dieses alles, um einen schnelleren Abfluß des Wassers zu erreichen. Dem Oberflächenwasser wird also die Möglichkeit genommen, in den Boden einzudringen. Wälder werden abgeholzt oder sonstwie vernichtet, um Städte zu vergrößern, Fabriken und Straßen zu bauen. Dafür bleiben an anderen Stellen unseres Landes Zehntausende Hektar Land brach liegen und werden zu Ödland.

(Aus: A F Z - Fischwaid)

Challenge Arthur Wengler 1976

Am 19. September hatten 190 Sportangler der Einladung des «Veiner Spatzminn» Folge geleistet. Bei der Preisverteilung wurde Herr Arthur Wengler ein Rosenstrauß anlässlich seines 85. Geburtstags überreicht.

Klassemente: DAMEN: 1. Kasel Jacq., Goodyear 215 g, 2. Thiering G., Goodyear; 3. Richter J., Amis Ettelbr. 130 g; usw. VETERANEN: 1. Kugener Léon, Diekirch 330 g; 2. Mapiralski E., Bissen 140 g; 3. Nicolas Jos., Diekirch 70 g. CADETS: 1. Ries Raym., Amis Ettelbr. 275 g; 2. Ries Marc., Amis Ettelbr. 265 g; 3. Frings D., Diekirch 175 g; usw. JUNIOREN: 1. Kohn Gilbert, Goodyear 415 g; 2. Braun Cl., Spf. Ettelbr. 165 g; 3. Hardt L., Rosport 155 g; usw. SENIOREN: 1. Blum Bern., Diekirch 645 g; 2. Bettendorf J., Vianden 430 g; 3. Gelhausen M., Gilsdorf 360 g; usw. VEREINE: 1. Diekirch 1470 g; 2. Amis Ettelbr. 1385 g; 3. Goodyear 1215 g; 4. Vianden 1100 g; 5. Echternach Albes 910 g; usw.

Um die Baggerweiher bei Remerschen

Für den 23. Oktober hatte die NATURA und «Jeunes et Environnement» zu einer «table ronde» nach Wintringen eingeladen. Zur Diskussion stand das Baggerweiher-Gebiet zwischen Remerschen und Wintringen. Die Zahl der Gesprächsteilnehmer war ansehnlich. Leider hatten sich einige wichtige «Partner» entschuldigen lassen.

Auf einer Fläche von etwa 275 ha haben die Bagger in den letzten Jahrzehnten zwischen den beiden genannten Ortschaften große Gruben in dieses Naßgebiet geschaufelt. Hierbei wurde ziemlich planlos vorgegangen, weil kein Amenagierungsplan vorlag und vorliegt. — Dieses Gebiet entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einem interessanten Naturreservat, in dem sich eine vielfaltige Flora und Fauna entwickelt hat. Schon seit langem haben Naturalisten und Angler dieses Gebiet entdeckt und nun denken auch die Wassersportler an eine eventuelle Verwendungsmöglichkeit. Es heißt, die Interessen aller auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Oder soll dieser Wasserbiotop nur ein «Atomsport-Zentrum» werden?

Die «Jeunes et Environnement» stellte dort ein reichhaltiges Tier- und Pflanzenleben fest. Sogar Spuren des Fischotters wurden entdeckt. Weiterhin: 190 verschiedene Pflanzenarten, wovon 20 erst zum fünften Mal in unserem Land. Zwei Pflanzenarten wurden dort zum ersten Mal angetroffen. Von den in den europäischen Ländern vorkommenden 450 Vogelarten wurden bisher 230 hiervon in unserem Lande nicht festgestellt. 173 Arten konnten nun aber in dieser Gegend registriert werden.

Der Luxemburger Sportfischerverband wird zu gegebener Zeit auf die Interessen der Angler in diesem Gebiet zurückkommen.

«Coupe de l'Entente du Nord» am 5. September - Diekirch

Die Klasselemente lauteten: DAMEN: 1. Kasel Jacqueline, Good-Year 595 g; 2. Richter Jeannine, Amis Ettelbr. 130 g; 3. Fetler Gaby, Amis Ettelbr. 110 g. VETERANEN: 1. Nicolas Jos, Diekirch 500 g; 2. Kugener Léon, Diekirch 300 g; 3. Napiralsky Etienne, Bissen 140 g; usw. CADETS: 1. Ries Fernand, Amis Ettelbr. 330 g; 2. Ries Marc, Amis Ettelbr. 220 g; 3. Weis Alphonse, Stausee 140 g; usw. JUNIOREN: 1. Frisch Henri, Spf. Ettelbr. 380 g; 2. Stronck René, Rosport 330 g; 3. Heck Yves, Amis Ettelbr. 310 g; usw. SENIOREN: 1. Ries Raymond, Amis Ettelbr. 1115 g; 2. Kohn Jos, Good-Year 900 g; 3. Mack Jos, Vianden 820 g; 4. Heischburg Jean, Good-Year 680 g; 5. Kohn Ferdy, Good-Year 620 g; usw. VEREINE: 1. Good-Year 3170 g; 2. Amis Ettelbrück 2900 g; 3. Vianden 1945 g; 4. Spf. Ettelbrück 1640 g; 5. Gilsdorf 1510 g; usw.

Weltmeisterschaft im sportlichen Angeln 1977 in Luxemburg

Die «Confédération Internationale de la Pêche sportive» (CIPS) hat dem Luxemburger Sportfischerverband die Organisation der WM 1977 übertragen. Diese internationale Kompetition wird an den Ufern der Mosel ausgetragen. — In seiner Sitzung vom 4. November beschloß der Zentralvorstand dieses Treffen am 18. September 1977 zwischen Höttermühle und Ehnen auszutragen. Die offizielle Feier findet in der Hauptstadt statt.

In unserer nächsten Ausgabe werden wir ausführlich auf diese Veranstaltung zurückkommen.

Hohe Wassertemperaturen

Bei Niedrigwasser und tropischen Sonneneinstrahlungen wiesen unsere Bäche und Flüsse in den vergangenen Sommermonaten außergewöhnlich hohe Temperaturen auf. Sicher dürfte sein, daß dadurch die Wassertierwelt Schaden gelitten hat. In diesem Zusammenhang sei nur erwähnt, daß beispielsweise die Forellen nur Höchsttemperaturen von 22 Grad Celsius vertragen, während verschiedene Weißfische noch bis zu 28 Grad Celsius gedeihen können. Der Grad der Wasserverschmutzung spielt dabei immer eine Rolle.

In den Sommermonaten wurden in der Mosel Temperaturen zwischen 27 und 28 Grad gemessen (in Frankreich anscheinend bis zu 31 Grad) ,und in der Attert und Mamer bis zu 24 Grad. Die Oberschichten des Stausees von Esch/Sauer wiesen während der Tageszeit bis zu 25 Grad auf. In den tieferen Schichten wurden selbstverständlich niedrigere Werte festgestellt.

Vom CIPS-Kongreß in Bulgarien

Vom 29. September bis zum 1. Oktober fand in Varna (Bulgarien), also kurz vor der diesjährigen WM, der Jahreskongreß der «Confédération internationale de la Pêche sportive» statt. Unser Verbandspräsident Frinn Zurn kandidierte nicht mehr für den Posten des Präsidenten der «Freshwater angling»-Sektion. An seine Stelle wurde der Franzose Bernard Crassat gewählt. Spf. Jos Kleinbauer blieb Generalsekretär. Das Präsidium der CIPS setzt sich nach diesem Kongreß wie folgt zusammen: Präsident: Cigognani (Italien), Vizepräsidenten: General Rouskow (Bulgarien), Frinn Zurn (Luxemburg). Generalsekretär: Pietro Pinini (Italien), Kassierer: Karl Hanisch (Österreich), Mitglieder: Andre Budaj (CSSR), Arthur Barth (BRD), Zoltan Kaszoni (Rumänien). Dieses Büro bleibt bis 1980 im Amt. Die Weltmeisterschaften finden in den kommenden Jahren in den folgenden Ländern statt: 1977: Luxemburg, 1978: Österreich, 1979 Spanien, 1980: Bundesrepublik. Für die darauffolgenden Jahre sind England und Irland Kandidat.

Eng interessant Analyse

Am Bulletin Nr. 79 vun der «Société des Naturalistes Luxembourgeoise» huet d'Joffer Madeleine Molitor, Biologin bei der Forstverwaltung, eng hydrobiologesch Analyse vun onse Waasserläf publizéiert. Et ass daat eng Arbecht de' an de Joeren 73 an 74 op 496 Plaatzen op enger Waasserstreck vun 1170 km virgeholl go'f. An zwaar huet et gehäsch quantitatív a qualitativ d'Zesummesetzung vun der Makro-Fauna un de Steng feststellen.

An der Konklusio'n vun dösem opschlossreichen Dokument, daat ganz secher och ons Fescher interesse'ert, gött gesoot, datt an $\frac{2}{3}$ vun de Waasserläf de Feschbestand nach am Gleichgewicht ass. Allerdengs go'fen d'Laichzoonen an d'Föschstoppen nött önnersicht.

Een Dröttel vun de Waasserläf, ongefe'er 400 km, wiéren staark pollue'ert. Dovunner wiéren nach ömmer 150 km vun dösem schlechte Waasser an onse

Gesetzer als Salmonidengewässer aklasse'ert. Daat häscht, datt dösst Waasser nach ömmer verpuecht an och repeuple'ert misst gin.

We' gesoot, et handelt sech an dösem Fall ausschle'sschlech öm eng hydro-biologesch Etude, an d'Joffer Molitor weisst duerfir drop hin, datt fiir me' en präzisen Pollutio'nsgraad festzelén, och chemesch, biologesch an biochemesch Analysen missten eru gezun gin.

Iwert d'Resultater vun döser hydrobiologescher Analyse gött dann an där genannter Publikatio'n önnert aanerem gesoot. Ech resume'eren ganz frei: Am E'sleck woer d'Situatio'n an de Joeren 73 an 74 nach relativ gud. Awer et wiér wo'er, datt d'Fauna am Waasser op verschiddene Plaatzen vill gelidden hätt. D'Ursaach wiér, ech zite'eren nach ömmer, de schlechte Fonctionnement vun enger Kläranlag an d'Fehlen vun eso' Anlagen an alle klengen Uertschaften oder awer d'Baachbegradejungen.

De' allarme'ernst Situatio'n ge'f önnernaalef vu Woltz bestoen. Do wiér d'Waasser ganz staark pollue'ert, eso' wuel organesch we' och toxesch, wo'duerch de Feschbestand schon oft gro'sse Schued erlidden hätt. An daat bis bei d'Clérf-mündong an eso'guer bis an d'Sauer.

Am Gutland ass d'Situatio'n op ville Plaatzen ganz schlecht. Staark verschmotzt wiéren d'Baachen am «Bassin Minier» an och an der Oemge'jend vun der Staat Letzebuerg, wo' jo bekanntlech de gre'ssten Däl vun onser Populatio'n wunnt.

De' gre'sser Epuratio'nsstatio'nen, de' an der Vergaangenhät gebaut go'fen, hätten zwaar eng Besserong bruecht, awer et ble'f nach villes ze önnernhuelen.

D'Mamer ass vun hiner Quell un bis op Koplescht an dann eröm zu Schöndels an engem ganz schlechten Zo'stand. Daatselwecht göllt fiir hir Niéwebaachen.

Waat d'Eisch ubelaangt, eso' gött an döser Analyse festgestallt, datt si ganz staark an der Regio'n vu Stengefort verschmotzt gött, awer schon önnernaalef vun Habscht wiéren d'biologesch Qualite'ten vun döser Baach eröm normal. Ech mengen, döss Ménong ass vill ze vill optimistesche!

D'Aatert wiér nach gud bis op Biissen. Do ge'f si vun göftechen Industrie-oofwässer verduerwe gin, waat schon oft Feschstiérwen zur Folleg gehaat hätt. Och d'Niéwebaachen könnten den Dreck nött verdauen.

D'Weiss Ernz ass nach gud bis an d'Fiéls a Médernach, wo' zwaar Industrien wiéeren awer keng Kläranlagen.

Den Uewerlaaf vun der Schwaarzer Ernz ass verdreckt an ere'scht am Möllerdall ge'f si sech e we'neg erhuelen. De' organesch Pollutio'n ge'f aus den Uertschaften Chrestnech, Waldbelleg, Consdorf a Befort staamen.

Och d'Syyr an hiir Niéwebaachen sin a Gefoer. D'Epuratio'nsstatio'nen, de' an dösem Dall bestinn, wiéren ze kleng, daat häscht wann der iwerhaapt do sin.

Et ble'f nach villes iwert döss interessant Etude ze soen. Besonnech duerfir, well si jo aus der Zeit virun der gro'sser Drecheperiod vum leschte Summer gemaach go'f!

A we' gesoot, fir me' eng komplett Bilanz ze ze'en, missten nach chemesch, biologesch an biochemesch Analysen erugezun gin. D'Joffer Molitor huet sech vill Me' gemaach, an daat ass luewenswärt.

jotbé

Rundtischgespräch über aktuelle Fischereiprobleme Trockenheit - Wiederbevölkerung - Kläranlagen

Im Rahmen eines aufschlußreichen Rundtischgespräches unseres Verbandes, das am Sonntag, den 24. Oktober im großen Saal des Bonneweger Eisenbahner-Kasinos stattfand, wurden aktuelle Fischereiprobleme erörtert. Es galt, im Beisein eingeweihter Kreise, Bilanz in puncto Fischereischäden nach einem ungewohnt heißen und niederschlagsarmen Sommer zu ziehen.

Wir notierten die Präsenz von Vertretern aus den interessierten Verwaltungen und Naturschutzorganisationen sowie die Mitglieder des Zentralvorstandes, der Gewässerkommission sowie Vertreter aus 35 Vereinen.

Inventar

Nach Begrüßung durch Verbandspräsident Frinn Zürn präsentiert Herr Nic Koenig von der Forstverwaltung eine zusammenfassende Übersicht über die durch die Trockenheit verursachten Schäden im Fischwasser. Die zusätzlichen Wasserentnahmen aus den bereits zusammengeschrumpften Bächen sowie die hohen Lufttemperaturen hätten die Lage nur noch verschlimmert. Überall seien hohe Wassertemperaturen festgestellt worden, wodurch der Fauna und auch der Flora Schaden zugefügt worden wäre. Leider wäre das Gleichgewicht im Wasserhaushalt in den letzten Jahren auch durch Menschenhand gestört worden.

Herr Josy Barthel, Wasserschutzkommissar, weist an Hand von Untersuchungen nach, daß die Lage an unseren Bächen und Flüssen sehr alarmierend war und zum Teil auch noch ist. Die Alzette hätte z. B. kaum noch einen natürlichen Zufluß gehabt und streckenweise und zeitweilig sei dieser Wasserlauf nur mehr von den Abwässern aus den Kläranlagen gespeist worden.

Auf dem Gebiete der Trinkwasserversorgung hätte zeitweilig eine Krisensituation bestanden, besonders auch deshalb, weil ein größerer Verbrauch vorhanden war. Das Moselwasser hatte bedenklich hohe Temperaturen aufzuweisen gehabt.

Weiterhin fuhr der Redner fort, daß die bisher auf dem Gebiete der Wasser-sanierung unternommenen Arbeiten eine größere Katastrophe verhindert hätten. Die Wasserentnahmen zur Berieselung wäre eine Folge einer Ausnahmesituation gewesen. Zur Lösung der sich stellenden Probleme, besonders in Notzeiten, müßten präzisere gesetzliche Regelungen geschaffen werden, d. h. ein sogenanntes Wasserwirtschaftsgesetz.

Herr C. Hansen von der Ackerbauverwaltung weist auf die geringen Niederschlagsmengen dieses Jahres hin (300 mm gegen 600 mm/m² in Normaljahren. Sollte noch ein schneearmer Winter folgen, würde die Notsituation auch noch im kommenden Jahr anhalten.

Verbands-Vizepräsident M. Warny bedauert die Sünden der vorhergehenden Jahre. Naßstellen seien mit Übereifer trocken gelegt, Bäche zu oft begradigt oder in Beton gelegt worden. Auch sollte man die Möglichkeit untersuchen, bedrohte

Bäche für einen angemessenen Zeitraum zu schließen und die Pachtverträge dementsprechend ändern.

Direktor Hansen von der Ackerbauverwaltung ist mit den Hinweisen auf die Drainagearbeiten nicht einverstanden, weil sie aufgrund wissenschaftlicher Untersuchungen und auch auf Wunsch verschiedener Gemeindeverwaltungen durchgeführt worden seien (? !). Bachbegradigungen sind manchmal notwendig, um beispielsweise angrenzende Wiesen und Felder vor Überschwemmungen zu schützen.

Herr F. Muller von der Natura weist auf die Kampagne des Europarates gegen die Trockenlegung der Naßflächen hin. Seine Organisation hätte Quellengebiete aufgekauft und hätte auch die Nützlichkeit der «Suppen» erkannt. In Bayern hätte man stellenweise betonierte Ufer weggerissen und sie durch natürliche Befestigungen ersetzt. Auch sollte man an die Erhaltung der Bachtümpel denken, die für das Gedeihen der Fauna und Flora sehr wichtig sind.

Maßnahmen

Zunächst informierte Spfr. M. Warny die Teilnehmer über die vorgesehenen Wiederbevölkerungsmaßnahmen, so wie sie in der letzten Sitzung des Obersten Fischereirates festgelegt wurden. Siehe hierzu unseren getrennten Artikel an anderer Stelle dieser Ausgabe.

In den weiteren Diskussionen wurde dann gemeint, daß wir unser Wasser verschwenden und daß unbedingt Notstandsgesetze erlassen werden müssen, wenn sich die Situation nicht merklich ändern sollte. Leider würde in vielen Fällen die Solidarität vermißt und viele wären auch der Meinung, die Verantwortung würde erst beim Nachbar beginnen. Einschränkungen beim Wasserverbrauch seien unerlässlich.

Herr J. Dostert von der Grenzwasserkommission weist auf das vortreffliche Laichgebiet in der Saueremündung hin, wo man nun die Errichtung eines Bootshafens vorsieht, wodurch gleichzeitig gute Fischplätze in Wegfall kämen. Hierauf betonte der Verbandspräsident, daß man sich nicht mit diesem Vorhaben einverstanden erklären könnte. Man sollte nicht mehr zulassen, daß die Angler einfach vor ein «fait accompli» gestellt würden. Man würde dementsprechend reagieren.

Über die Kläranlagen

referierte anschließend sehr ausführlich Wasserschutzkommissar Josy Barthel. Er wies auf die errichteten und geplanten Anlagen im ganzen Lande hin. Besonders wurden hierbei bestehende Mängel und Unterlassungen (Blessbrück, Martelingen usw.) erwähnt. Über die Verschmutzung an der Mittelsauer berichtete Jos Soumer. Er nannte Mißstände und Ungleichgültigkeit und bedauerte das Unwesen auf den

Campingplätzen

wo keine Kläranlagen bestehen. In diesem Zusammenhang betonte der Verbandspräsident F. Zürn, daß man das Geschehene einen Skandal nennen darf. Es hätte den Anschein als würden ausschließlich die Interessen der Besitzer berücksichtigt. Man könnte diese Nachteile für das Fischwasser nicht mehr in Kauf nehmen. Vor allem mußten die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen respektiert werden. Andernfalls sollte man diese Einrichtungen schließen. Eine Zwischenlösung könnte nicht hingenommen werden. Eine baldige Remedur würde sich nicht nur im Interesse der Angler, sondern im Interesse der ganzen Bevölkerung

aufdrängen. Sollten die gesetzlichen Bestimmungen unzulänglich sein, müßten die Texte revidiert werden.

Abschließend wird noch der Entwurf eines neuen Naturschutzgesetzes, das Überhandnehmen der Wohnwagen, die Eutrophisierung der Flüsse, die dritte Klärstufe (chemisch), die Auflagen an die Industrien, die Vorklärung ihrer Abwässer usw. diskutiert.

Kurz vor Mittag konnte der Verbandspräsident dieses gut besuchte Rundtischgespräch abschließen. Er versprach im Rahmen der Verbandsarbeiten ähnliche Tagungen zu organisieren. jotbé

Plan de repeuplement pour l'exercice 1976

tel qu'il a été approuvé par le Conseil Supérieur de la Pêche à la date du 6 octobre 1976

Pour des raisons de pénurie d'eau, le **repeuplement** des lots de pêche adjugés est reporté au printemps de 1977.

Des **réempoissonnements** sont prévus pour les cours d'eau et plans d'eau spécifiés ci-après:

A. Eaux frontalières: Moselle et Sûre

B. Eaux intérieures:

1. Sûre moyenne
2. Lac de barrage de la Haute-Sûre, zone de protection II: lac principal, retenues de Pont Misère et de Bavigne
3. Parcours d'eaux intérieures pollués: Attert (EII), Mamer (Maison de retraite à Kopstal jusqu'au pont en aval de Schönfels) et Wiltz (2 lots de pêche) (?).

Espèces et quantités (taille, poids) de poissons prévues pour:

A. Moselle et Sûre:

Tanches	(200 gr et plus/pièce)	3.000 kg
Brochetons	(15-20 cm/pièce)	1.200 kg
Carpes	(250 gr et plus/pièce)	1.200 kg

B. Sûre moyenne:

Gardons	(150 gr et plus/pièce)	1.200 kg
Brochetons	(15-20 cm/pièce)	900 kg

C. Lac de barrage de la Haute-Sûre, zone de protection II:

a) Lac principal:

Sandres	(8-12 cm/pièce)	20.000 pièces
---------	-----------------	---------------

b) Retenue «Pont Misère»:

Tanches	(200 gr et plus/pièce)	1.000 kg
Gardons	(150 gr et plus/pièce)	1.000 kg
Brochetons	(15-20 cm/pièce)	600 kg

c) Retenue «de Bavigne»:

Tanches	(200 gr et plus/pièce)	1.000 kg
Gardons	(150 gr et plus/pièce)	500 kg
Brochetons	(15-20 cm/pièce)	600 kg

D. Eaux intérieures polluées accidentellement: Attert, Mamer et Wiltz. (?)

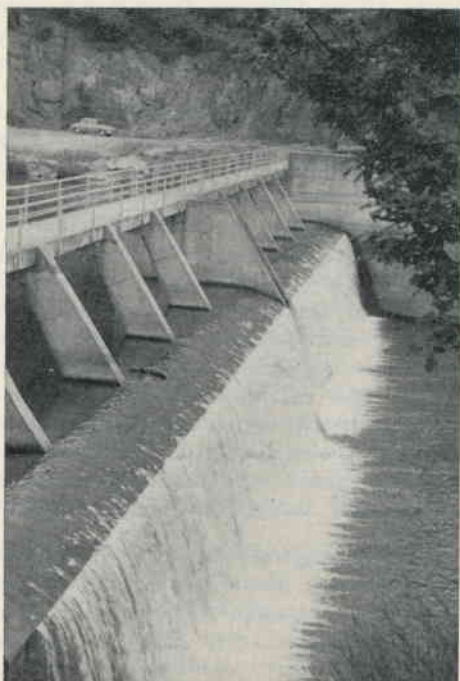
Ombres	(15-120 cm/pièce)	4.000 pièces
Truites de rivière	(21-25 cm/pièce)	1.600 kg

Récapitulation:

Tanches	(200 gr et plus/pièce)	5.000 kg
Gardons	(150 gr et plus/pièce)	2.700 kg
Carpes	(250 gr et plus/pièce)	1.200 kg
Brochetons	(15-20 cm/pièce)	3.300 kg
Truites de rivière	(21-25 cm/pièce)	1.600 kg
Ombres	(15-20 cm/pièce)	4.000 pièces
Sandres	(8-12 cm/pièce)	20.000 pièces

Über die Verwendung der Fischereiabgabe («taxe piscicole») wird in Artikel 7 des Gesetzes vom 28. Juni 1976 u. a. vorgesehen, jene Binnengewässer aus diesem Fonds zu wiederbevölkern, die «accidentellement» verschmutzt wurden, wenn der Verschmutzer unbekannt ist.

Es mutet uns daher komisch an, daß u. a. die Mamer und die Wiltz mit diesem Geld bevölkert werden soll, wo doch laut Aussage von Herrn Jos. Barthel, anlässlich unseres letzten Rundtischgesprächs, die an der Wiltz getätigten Analysen, deutlich auf den Schuldigen hinweisen. Auch an der Mamer pfeifen die Spatzen den Namen der Schuldigen vom Dach. Liegt also in diesem Falle eine Zweckentfremdung vor?



Die Staumauer bei «Pont Misère». Eine Fischleiter wurde dort nicht gebaut. Während der Laichperiode springen die Fische so lange bis sie erschöpft abgetrieben werden. Unser Verband fordert seit Jahren an dieser Stelle eine Aufstiegsmöglichkeit für die Fische zu schaffen.

Eine Zuschrift

Ohne Verantwortung der Redaktion

Einige kritische Betrachtungen über die aktuelle Lage an unseren Fischwassern!

Den Anglern wurde soeben ein neues Fischereigesetz für Binnengewässer beschert. Wenige Gesetze sind von der Art, alle und jeden zufriedenzustellen; so ist denn auch dieses mit unterschiedlichen Gefühlen aufgenommen worden. Ich treffe mit sehr vielen Anglern zusammen und möchte die Gelegenheit benutzen, an dieser Stelle einige ihrer Meinungen wiederzugeben.

Voll und ganz zurieden sind sie mit den folgenden Verordnungen: Fangzahlbegrenzungen, Verbot des Anfütterns mit Fleischmaden, Fischereischeine, ordinaire, «A» und «B» und Ausgabe derselben durch «commissaires de district ou bourgmestres», taxe piscicole und die Verwendung dieser Einnahmen, und natürlich auch Kapitel VIII «Von den Strafen». Nicht ganz so vorbehaltlos ist die Zufriedenheit mit der neuen Artenschonzeit und den Brittelmaßen.

Eine sonderbare Artenschonzeit finden die Angler eine solche, die den Hasel, Döbel, Güster, Brachsen, Gründling, u. a. m. in den Monaten Januar und Februar schonen, die Schonzeit aber aufhebt sobald diese Arten voll laichreif sind. Wenn die Obengenannten als *creatura non grata* und nicht der Schonung bedürftig angesehen werden sollten, so sollten sie logischerweise auch nicht im Januar und Februar geschont werden. Andernfalls wären sie, ebenso logischerweise, mit den übrigen Cypriniden zu schonen. Der Januar-Februarkomplex (im Binnen- und Grenzwasser) sei eine typisch luxemburgische Erscheinung, und gebe es, laut vielen Anglern, sonst nirgends auf der Welt! Zum neuen Forellenbrittelmaß: Entferne man von einer 20 cm langen Forelle Kopf und Schwanzflosse, so verbleiben keine 15 cm Eßbares. Doch damit nicht genug. 20 cm lange Forellen seien noch nicht ein einziges Mal zum Laichen gekommen, und infolge dessen würde sich das, gelinde gesagt ungünstig auf den Nachwuchs auswirken.

Gesetze, meinen da einige, seien dazu da, befolgt zu werden. Das sei aber weder beim alten noch beim neuen Gesetz der Fall gewesen. In Scharen angelten (und dies entspricht den Tatsachen) die Ausländer ohne jedweden Erlaubnisschein an den teuer gepachteten Losen der Obersauer und anderer Bäche, und das zu jeder Tages- und Nachtzeit unter souveräner Mißachtung der vorgesehenen Brittelmaße, Fangbegrenzungen, Schonzeiten und ähnlicher Lapalien. Warum nur Ausländer diese Privilegien besäßen. Ob, wer nicht französisch lesen kann, sich neben ein Schild «Pêche interdite» aufstellen und lustig drauflosangeln kann. Ob nicht Gefahr bestünde, daß in den kommenden Jahren von denselben Ausländern mit derselben Unbekümmertheit (oder Skrupellosigkeit) auch die Jagd praktiziert werden könne, oder was da noch alles möglich wäre. In Goebelsmühle zeigte ein, während der Schonzeit angelnder Belgier einen Touristenschein (40 Fr.) und bemerkte dazu, in Diekirch (wo er den Schein erworben hatte) sei ihm versichert worden, er könne damit in G'mühle (wo er campierte) und im ganzen Lande ohne weiteres angeln. Der Mann kann doch wohl nicht die Wahrheit gesagt haben.

Beunruhigend sei weiter die heikle Situation mit den Zugängen zum Fischwasser. Man könne sich glücklich schätzen wenn man ohne Schrammen und Risse die zahlreichen Stacheldrahtverhaue über- oder unterquert habe und abends heil nach Hause käme. Sogar sei an vielen Orten der Stacheldraht quer über das Wasser gespannt, für Kinder in Schlauchbooten oder Kanuten genau in Kopfhöhe.

Auch um das Verbot zur Errichtung von Staus in den Wasserläufen werde sich wenig bis gar nicht geschert. Kapitel II Art 8 besagt, daß Jugendliche unter 14 Jahren ohne Erlaubnisschein zu angeln befugt sind. Das könne zu der Vermutung Anlaß geben, daß sie dies auch an den verpachteten Fischereiloseren tun könnten (und effektiv auch getan haben, man müßte nochmals 14 sein). Am 29. Oktober führte die Attert unserem Nationalfluß ein weißblaues öliges Etwas zu. Die Rinder sofften davon, deren Milch und Fleisch wird uns zugeführt und wir führen es wiederum dem Wasser zu. Auch ein Kreislauf. Die Angler glauben, wenn die laut Gesetz vorgesehenen Strafen zur Anwendung kämen, könne man mit diesen Einnahmen unsere Wasserläufe in nie geahnter Weise wiederbevölkern.

An der Grenzsauer bin ich genau so empörten Anglern begegnet. Einer angelte oberhalb Born, als drei Jugendliche (luxemburgischer Nationalität) aus Richtung Camping anmarschierten. Einer stellte sich zu seiner Rechten, der Zweite zur Linken 5 Meter in die Sauer hinein auf während der Dritte bis zur Mitte des Flusses watete und genau gegenüber dem Angler zu fischen begann. Nachdem sich beider Nylon zweimal ineinander verheddert hatte, packte der Mann seine Sachen. Ein Kommentar wird wohl überflüssig sein. Ein anderer sah bei Mesenich sogenannte Sportfischer reihenweise bis an die Schultern in der Sauer stehen. Dasselbe Bild bei Wasserbillig, Langsur, Moersdorf, Born usw. Wieder andere behaupten, ganze Flottillen von Schlauchbooten schwämmen den Anglern über ihre Schnüre und fänden das ganz in Ordnung. Unterhalb Dillingen soll einer mit 4 (vier) Angeln gleichzeitig geangelt haben. Wenn man über die Campings schreite, begegne man alle paar Meter aus Plastik angefertigte Miniaturteiche, Eimer, Schüsseln usw. in denen viele lebende und tote (auch untermaßige) Fische herum schwämmen. Mit den Weidezäunen derselbe Optimismus wie im Binnengewässer. Nicht selten hört man, es sei mit Steinen nach Anglern geworfen worden. Auf 2 ist vor längerer Zeit von Langsur aus mit KK. Gewehr gefeuert worden. Fürwahr ein abwechslungsreicher Sport, das Angeln, aber leider hat er in jüngster Zeit viel von seiner vielgepriesenen nervenheilenden Wirkung verloren. Von Juni bis Oktober habe man nicht den Eindruck als ob irgendwelche Gesetze bestünden und man wähne sich oftmals eher im Wilden Westen oder im afrikanischen Busch denn im Zentrum der Zivilisation. Kein Wunder daß die Angler zutiefst bedauern, daß noch kein neues Gesetz mit Fischereischein usw. am Grenzwasser eingeführt wurde. Man hofft, daß das Beispiel vom Rundtischgespräch am 24. Oktober Schule macht und auch Angelegenheiten wie die obigen zur Diskussion gelangen. Hier noch einige Anglerideen zur Besserung oder Verhütung oben angegebener Mißstände:

Vielleicht könnte die FLPS der holländischen und belgischen Federation (Illegale französische, englische oder deutsche Angler sind eher selten) die wichtigsten Abschnitte unserer Gesetze zur Publikation übersenden. Sodann müßte versucht werden, das «Pêche libre» auf den Prospekten etwas genauer zu definieren. Den Besitzern der am Wasser gelegenen Campings könnte empfohlen werden, ihre Klienten über die Möglichkeiten der Fischerei aufzuklären. Sehr nützlich würden sich hier Schilder oder Tafeln mit den nötigen Auskünften erweisen. Dringend notwendig wäre eine strengere Kontrolle, wobei zu erwägen wäre, ob nicht auch eigens vereidigte Angler oder Aspiranten für die Berufe Polizei, Zoll, Gendarmerie, Förster helfen könnten. Sehr häufig ist die Meinung vertreten, daß sich die Pächter, in Ermangelung anderweitiger Hilfe zusammenschließen und periodische Aussprachen einführen sollten.

R. Nilles

WERBET FÜR DEN SPORTFISCHERVERBAND!



central pneu

Importateur pour le Gr-Duché du

Gislaved pneu suédois

Kleber

MICHELIN

Fir all Member a Fescher speziell Reduktio'nen op den
offizielle Preisser.

FR. STRASSER

44-46, rte de Longwy

Helfenterbrück

Luxembourg

Téléphone 31 87 47



roues en acier et alu

vente, montage

2 systèmes d'équilibrage

FINISH BALANCER

Mathis PROST & Cie

Produits pharmaceutiques,
chimiques et phytopharmaceutiques
EN GROS

LUXEMBOURG, 4, rue du Fort Wallis

GREVENMACHER, route de Trèves

Notre équipe nationale, qui a participé au Championnat du Monde en Bulgarie

a été équipée par la firme



. Il s'agissait comme d'habitude du

matériel de qualité.

BEI UNSEREN VEREINEN

Sportfischer «Rod' A» De'fferdeng

V. Challenge Losch Jos.

Bei gutem Wetter nahmen über 35 Angler am Challenge LOSCH Jos in Wintringen teil. Sieger wurde zum 3ten Mal Korneli Pierre vor Darnaux Ph., Mersch Christ und Chies Jos. Im Café Koerner Fousbann fand die Preisverteilung statt. Der herrliche Pokal wurde vom Sohn Losch Pierre überreicht.

CHIES Jos. Vereinsmeister 1976 - Um den besten Vereinsangler zu ermitteln, hatte man einerseits ein internes Wettangeln in Wintringen abgehalten und andererseits die bei fünf von insgesamt 10 vorgeschriebenen Interclubfischen erzielten Platzierungen berücksichtigt.

Resultate: 1. Chies Jos, 6575 g; 2. Darnaux Ph., 5625 g; 3. Mersch Christ, 5145 g.

Das Klassement der Cadets führte Freylinger Gérard vor Possenti Patrick und Remer Patrick an.

Die Klasse der Veteranen gewann Darnaux Raoul vor Hansen Dom. Bei den Damen gewann Nicole Welscher vor Jeannine Darnaux und Freylinger Lydie.

Amicale Vianden - Gilsdorf

Am 11. September fand das Freundschaftstreffen «Veiner Spatzminn» und «Gilsduerfer-Bärw» in der Our im romantischen Städtchen Vianden statt. In der Senioren-Klasse siegte bei Vianden Mack Josy (805 g) und bei Gilsdorf Nipperts Marc (780 g). In der Cadets-Junioren-Klasse klassierte sich bei Vianden Streff J.L. (325 g) und bei Gilsdorf Quintus René (145 g) an erster Stelle. Bei den Cadets-Damen gewann bei Vianden Schaeffer Astrid (260 g).

Rodange-Lamadeleine. — No dém mir de' 2. an 3. Manche bei der «Caves St. Martin» ausgefesch't hun, geseit den Endstand vun onsem Clubchampionnat we' folgt aus: De' e'scht Damm ass Poos Lotty mat 3 Punkten, den e'schte Junior Gaub Patrice mat 6 P., an den e'schte Cadet Poos Marco mat 5 P., Senioren: 1. Lambert Charles 8 Punkte., 2. Tintinger J. P. 9 P., 3. Poos J. P. 13 P., usw.

Bettemburg — Unsere diesjährige Vereinsmeisterschaft fand am 19. September

zwischen Hüttermühle und Ehnen statt. Bei den Senioren siegte Alfred Barthelmy mit 4440 g vor Jos Del Degan und Gust Scharlé. Neuer Juniorenmeister wurde Tony Del Degan, der nicht weniger als 4480 g auf die Waage brachte. Molitor Chantal wurde mit 890 g Siegerin bei den Damen. Mit 1000 g stellte Romain Debras den Sieger bei den Cadets, während Dondelinger Nic mit 1040 g neuer Veteranenmeister wurde.

Als bester Fischer der Saison ging erneut Jos Del Degan hervor.

Lorentzweiler gewinnt «Coupe Jos. Molitor»

Zur Erinnerung an ihren verstorbenen Vizepräsidenten Jos. Molitor hatte der Sportfischerverein «Amis de la Pêche» Helmsingen, die Nachbarvereine Lorentzweiler und Steinsel am 26. September zu einem Preisfischen in Schengen eingeladen.

Das Einzelklassement: 1. Norbert Steyer, Steinsel, 1215 g; 2. Roger Watry, Helmsange, 850 g; 3. Pierre Lemmer, Lorentzweiler, 825 g; usw. — Die «Coupe Jos. Molitor» konnten die Lorentzweiler Angler mit 2615 Gramm gewinnen, vor dem Organisator Helmsingen mit 2550 Gramm und Steinsel mit 1865 Gramm.

Festtag bei «Rod' A Beles». — Nach 10 jährigem Bestehen weihen die Sportangler aus Beles eine neue Fahne ein. Nach der Blumenniederlegung beim «Monument aux Morts» wurde die Fahne in der Kirche gesegnet. Anschließend wurde die neue Fahne unter den Klängen der Hémécht von Innenminister Jos Wohlfahrt im Clublokal enthüllt. Dann bot die Gemeindeverwaltung in der Halle des Stadthauses den Ehrenwein an. Patin der Fahne ist Alice Compes und Pate Josy Krischler. Wir wünschen den Beleser Sportfischern weiteres Gedeihen.

Freundschaftsfischen Mertert-Goodyear am 10. 10. 1976. — Cadets: 1. Thiering Romain, 470 g; 2. Goeler Marco, Mertert 375 g; 3. Weber Steve, Goodyear 205 g; usw. — Junior: 1. Kohn Gilbert, Goodyear 1270 g. — Damen: 1. Weber Camilla, Goodyear 1220 g; 2. Thiering Georgette, Goodyear 780 g; 3. Jaeckels Josette, Mertert 675 g; usw. — Senioren: 1. Leonard Gasty, Mertert 1620 g; 2. Weber Willy, Goodyear 1180 g; 3. Jaeckels Théo, Mertert 1120 g; usw.

Der von der Firma Heintz van Landewyck gestiftete Pokal wurde von Mertert mit 5670 g vor Goodyear mit 5555 g gewonnen.

Am Nachmittag wurde eine «Américaine» der beiden Vereine ausgetragen. Die Resultate: 1. Jaeckels Th. — Biever Nicolas, 1745 g; 2. Weber C. — Thiering Alb. 1715 g; 3. Mader Rita — Leonard Gast. 1570 g; usw.

Josy Mack Clubmeister 1976 vom «Veiner Spatzminn». — Am 16. Okt. 1976 fand im Clublokal Café Sanny Urbing, die Preisverteilung des Veiner Spatzminn statt.

Die Sportfischer wurden mit Erinnerungsplaketten ausgezeichnet. Hier die Bestklassierten: Senioren: 1. Mack Jos; 2.

Schaefer F.; 3. Wilwert Jean; usw. — Junioren: 1. Bettendorf Marc; 2. Streff J. L. — Cadets: 1. Steffen Jean; 2. Schaefer Astrid; 3. Bettendorf Johny; usw.

«Les Pêcheurs de l'Ecluse». — E Samsdeg, den 11. September 1976 huet onsen Sportfischerverein bei herrlichem Sonnenschein als Ofschloss vun der Feschersaison hir «Américaine» ausgedroen. Hei d'Klassement vum Concours: 1. Thinnes Mich — Gelhausen Jeannot; 2. Mord Hänz — Gelhausen Fränz; 3. Clement Valerie — Gelhausen Maisy; asw. Den deckste Fösch: Gelhausen Fränz; den klenste Fösch: Gelhausen Jeannot an de meste Fösch: Gelhausen Maisy.

Aus der Redaktion. — Die nächste Ausgabe des «Sportfischer» erscheint nach unserem Landeskongreß (mit einem ausführlichen Bericht). Beiträge, die nach dem 10. Januar eingereicht werden, können aus Zeitgründen für diese Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden.

Kommende wichtige Veranstaltungen unseres Verbandes

- | | |
|--------------------|---|
| 12. Dezember 1976 | Kalenderkongreß in Luxemburg |
| 30. Januar 1977 | Ordentliche Generalversammlung (Landeskongreß), organisiert vom Sportfischerverein Neibâch Niedervanven im «Centre Culturel» in Hostert |
| 19. Juni 1977 | Journée des Ententes |
| 26. Juni 1977 | «Pe'teschfeier» in Wasserbillig |
| 18. September 1977 | Weltmeisterschaft in Luxemburg (Hüttertermühle — Ehnen) |

Den Vereinen werden die Einzelheiten über diese Veranstaltungen rechtzeitig mitgeteilt.

Chers lecteurs,

TEMOIGNEZ DE VOTRE SYMPATHIE
A NOS ANNONCEURS
EN ACHETANT LEURS PRODUITS

Bücher

WO FÄNGT MAN IN ÖSTERREICH?

Ein «Fisch und Fang»-Angelführer von WALLFRED BRUMMER. 2., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage von KARL DE GEER. 1976. 172 Seiten mit 12 Gewässerkarten u. 1 Monats-Wetterübersicht. Taschenformat. Linson flexibel DM 16,80. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.

Im Umfang um die Hälfte erweitert, berücksichtigt die zweite, völlig neu bearbeitete Auflage dieses handlichen «Fisch und Fang»-Reiseführers jetzt mehr als 1.000 Angelmöglichkeiten in Österreich, die sich auf über 500 Orte und rund 700 Fischereireviere verteilen.

FISCH UND FANG-KALENDER 1977

Ein Abreißkalender auf Kunstdruckpapier - Farbiges Titelblatt und 36 Blätter mit Abbildungen nach Photographien, davon 12 farbig. Format 23 x 29,7 cm. Mit Papprückwand zum Aufhängen oder Aufstellen DM 13,60. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.

Einen bunten Streifzug durch das Angeljahr auf großformatigen Meisterphotos - farbig und schwarzweiß - unternimmt der «Fisch und Fang-Abreißkalender».

Spannende Momentaufnahmen von Drill und Landung, verblüffende Unterwasserphotos

und gute Fischporträts bestechen ebenso wie die knappen, aber spritzigen Bildlegenden. Für Angler und alle Freunde des Fischwassers eines der beliebtesten und zugleich preiswertesten Geschenke.

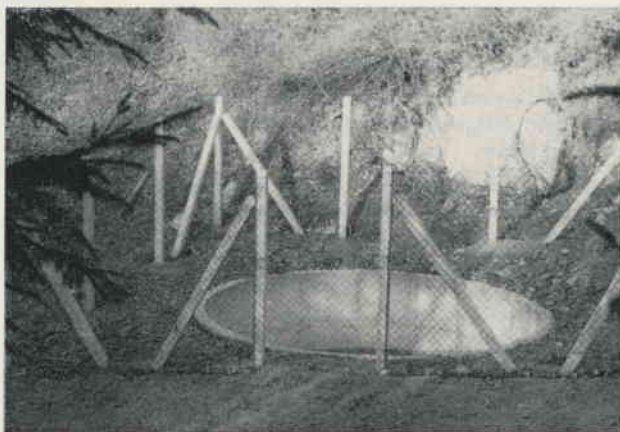
FISCH UND FANG-TASCHENKALENDER 77

Merk- und Nachschlagebuch für Sportfischer - Herausgegeben von Dr. HANS COLAS, Hauptschriftleiter von «Fisch und Fang» 14. Jahrgang, 1976. 272 Seiten. Umfangreiches Kalendarium. Schreibfestes Dünndruckpapier. Bleistift. Taschenformat. Flexibler Plastikband mit Klappe DM 12,—. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.

Noch vielseitiger als längst gewohnt ist der «Fisch und Fang-Taschenkalender» geworden. «Von der Hickory- bis zur Kohlefaserrute» führt ein neuer Beitrag über die technische Entwicklung der Angelruten, und ein erstmalig aufgenommener Sonderteil liefert Gewässerwarten, Fischzüchtern, Hobby- und Kleinteichwirten Faustzahlen aus Fischzucht und Teichwirtschaft. Hauptaufgabe des handlichen Merk- und Nachschlagebuches bleibt es aber, dem Sportfischer durch eine Fülle kurzgefaßter Winke und praktischer Anregungen beim Angeln zu helfen und ihm selbst draußen am Fischwasser eine rasche Informationsmöglichkeit zu bieten.

Die primitive Kläranlage von Soller. Nicht einmal eine Tür versperrt den Zugang.

Foto: M. Warny





AUS DER ARBEIT DES VERBANDES

Sitzung des Zentralvorstandes vom 9. September 1976

Vorsitz: Präsident Zürn.

Anwesend die Spf.: Mme Heuertz, Bingen, Braun, Dostert, Gubbini, Hoffmann, Kleinbauer, Maller, Meyer, Michel, Rischer, Strasser, Wilwert.

Abwesend mit Entsch.: Haagen, Soumer, Scheitler, Warny.

Der Bericht der Delegiertenversammlung der «Entente du Nord des Pêcheurs Sportifs» wird dem ZV zur Kenntnis gebracht. Der «Entente du Nord» wird für die geleistete Arbeit gedankt.

Eine Einladung zum Championnat der CIPS im Meeresangeln in Holland vom 5.-7. November, die zunächst abgelehnt worden war, wurde nun angenommen.

Die NATURA bittet um Mithilfe beim Verkauf von Lotterielosen zum Schutze der wertvollen Sumpfbiete in Luxemburg.

Die 3. und 4. Manche der nationalen Meisterschaft findet am 12. September 1976 in Remerschen statt. Siegerehrung: 19.00 Uhr Kellerei Remerschen. Reklamation eines Mitgliedes des Verbandes betr. Preisangeln in Remich. Der Brief wird an den Sportfischerverein Remich weitergeleitet.

Spf. Jos Dostert berichtet über die Versammlung betr. Reglementierung des Motorsports auf der Mosel.

Ein Schreiben der «section de compétition» und des Stadtbredimuser Fischervereins betr. Beteiligung von Ausländern an unseren Preisfischen wird untersucht. Es wird in diesem Zusammenhang festgestellt daß die Statuten der FLPS im Gegensatz zu dem Abkommen von Rom sind.

Beschlossen wird bis auf weiteres keine neuen Lizenzen für Ausländer auszustellen, den ganzen Fragenkomplex mit oder ohne Ausländer in luxemburgischen Vereinen mit den

Verantwortlichen unserer Vereine auf einer Präsidentenkonferenz zu besprechen.

Eine Kommission zwecks Festlegung der WM-Strecke, die 1977 in Luxemburg ausgetragen wird, setzt sich zusammen aus den Spf.: Dostert, Kleinbauer, Maller, Meyer, Michel, Rischer.

Sitzung des Zentralvorstandes vom 23. September 1976

Vorsitz: Präsident Zürn.

Anwesend die Spf.: Mme Heuertz, Bingen, Braun, Gaasch, Gubbini, Hoffmann, Kleinbauer, Michel, Rischer, Warny.

Abwesend mit Entsch.: Maller, Soumer, Strasser.

Die Kommission für die Vorbereitung der WM im sportlichen Angeln, die im kommenden Jahr in Luxemburg stattfinden soll, setzt sich wie folgt zusammen: Jos Kleinbauer, Emile Maller, Roger Meyer, Franz Michel und René Rischer.

Spf. Michel berichtet über die bisher geleisteten Vorarbeiten. Die WM 1977 soll am 18. September 1977 ausgetragen werden.

Desweiteren werden die letzten Organisationsfragen für die diesjährige Teilnahme an der WM in Bulgarien geregelt.

Verbandspräsident Zürn teilt mit, daß er von zuständiger Seite aus informiert wurde, daß das Hausboot in der Sauerermündung bei Wasserbillig nicht definitiv zugelassen wird. Es sei jedoch vorgesehen, ein Anleger für Motorboote am Sauerufer zu errichten. Die dort anlegenden Boote dürfen den Fluß nur mit einer Geschwindigkeit von 5 km/h befahren. Für den 24. Oktober ist im Bonneweger Eisenbahner-Kasino eine Präsidentensitzung vorgesehen, wo Wasserschutzkommissar Josy Barthel über die augenblickliche Lage an unserem Fließwasser referieren wird. Es wird festgestellt, daß dem Fisch-

bestand, wegen der außergewöhnlichen Trockenheit dieses Sommers, in allen Wasserläufen schwerer Schaden zugeführt wurde. Der Z. V. ist der Meinung, daß regierungsseitig zusätzliche Wiederbevölkerungsmaßnahmen ergriffen werden müssen. Diese Frage wird in der nächsten Sitzung des «Conseil Supérieur de la Pêche» erörtert.

Der Z. V. plant Informationssitzungen über das neue Fischereigesetz für die Binnengewässer im ganzen Lande zu organisieren, wenn die Vereine oder Regionalorganisationen dies wünschen.

Abschließend wird die unentschuldigte und wiederholte Abwesenheit verschiedener Mitglieder des Z. V. bedauert.

Verbandspräsident Zürn ist der Meinung, und mit ihm die anwesenden Mitglieder, daß alle Mitglieder des Z. V. die ihnen von der Generalversammlung übertragenen Aufgaben wahrnehmen sollen und müßten.

Sitzung des Zentralvorstandes vom 14. Oktober 1976

Vorsitz: Präsident Zürn.

Anwesend die Spf.: Mme Heuertz, Bingen, Braun, Gubbini, Kleinbauer, Maller, Meyer, Michel, Warny, Wilwert.

Abwesend mit Entsch.: Dostert, Gaasch, Haagen, Hoffmann, Rischar, Scheitler, Strasser, Soumer.

Präsident Zürn und Spf. Kleinbauer geben einen kurzen Überblick über den CIPS-Kongreß in Bulgarien.

Verbandstrainer Michel berichtet über die Weltmeisterschaft, die am 3. Oktober in Varna (Bulgarien) stattfand.

Luxemburg klassierte sich an 9. Stelle vor Belgien und Frankreich. Der Zentralvorstand war mit diesem Resultat zufrieden.

Zur Vorbereitung der WM 1977 in Luxemburg, schlagen die Spf. Meyer und Kleinbauer vor, eine Sitzung einzuberufen zwecks Bildung eines Organisationskomites.

Um die hohen Unkosten der WM 1977 zu bestreiten wurde beschlossen, zwecks Unterstützung, Briefe an Firmen und an die verschiedenen Ministerien zu schicken.

Für die Einhaltung des neuen Fischereigesetzes und den Bau von Fischtreppe am Stausee von Bavigne und Pont Misère, wird der Generalsekretär ein Schreiben an den Herrn Innenminister schicken.

Sitzung des Zentralvorstandes vom 4. November 1976

Vorsitz: Jos Braun.

Anwesend die Spf.: Bingen, Braun, Dostert, Gaasch, Mme Heuertz, Michel, Rischar, Strasser, Wilwert.

Abwesend mit Entsch.: Zürn, Warny, Haagen, Hoffmann, Gubbini, Kleinbauer, Maller, Meyer, Scheitler, Soumer.

Korrespondenz. — Einladung der Vereinigung «Deutscher Gewässerschutz» und der Fortsverwaltung zur ökologischen Ausstellung «Wasser und Wald». Eröffnung am 6. 11. 1976 durch Innenminister Jos Wohlfart. Diese Ausstellung dauert vom 6. bis 14. 11. 1976.

Fischerclub «Amis de la Pêche» Esch/Alz. lädt den Z. V. zu seiner Generalversammlung ein. Spf. Bingen wird der Einladung nachkommen.

Spf. Jos Dostert wird den Z. V. am 13. 11. 1976 in Moersdorf bei der Zusammenkunft der «Entente de l'Est» vertreten.

Der Bericht der Generalversammlung der CIPS vom 29. 9. 1976 wird an die Redaktion weitergeleitet.

Vorbereitung der Weltmeisterschaft 1977 in Luxemburg

Zusammenstellung der verschiedenen Kommissionen:

Sekretariat: Strasser, Birnbaum.

Kassierer: Hoffmann, Scheitler.

Unterkunft und Verpflegung der Mannschaften: Mme Heuertz, Gubbini, Meyer, Strasser.

WM-Strecke: Michel, Rischar.

Startmaterial, Fische, Säcke und Ständer: Bingen, Kleinbauer.

Kontrolle: Bingen, Kleinbauer, Michel, Rischar.

Abwiegen: Bentz, Birnbaum, Dostert, Kleinbauer.

Empfangsbüro: Mme Heuertz, Gaasch, Meyer, Warny.

Zwecks Reklamen sollen ausländische Firmen angeschrieben werden wie z. B.: Bernard Crassat, Arca, usw. Von einer Herausgabe einer getrennten Festbroschüre wurde Abstand genommen. Der «Sportfischer» wird in abgeänderter Form erscheinen.

Provisorisches Organisationskomitee:
Koordinator der verschiedenen Kommissionen: Roger Meyer.

Sekretär: Lull Strasser.

Kassierer: Marcel Hoffmann.

Presse: Jos Braun.

Beziehungen zu den Behörden: Zürn, Braun, Warny, Strasser.

Austragsdatum der WM: 18. September 1977.

Nachkommend dem Wunsch der luxemburgischen WM-Mannschaft wird dieses Treffen zwischen Hüttermühle und Ehnen ausgetragen. Ohne schwerwiegende Gründe wird diese Strecke nicht geändert werden.

Diese Strecke hat eine Länge von 1050 Meter von der ersten Treppe nach dem Greiveldingerbach bis zum Ortschaftsschild Ehnen. Bei Bedarf kann diese Strecke noch um 50 Meter verlängert werden.

Arbeiten die an der WM-Strecke getätigt werden müssen: Hecken abstutzen, Ufer und Weg am Wasser reinigen, in jedem Sektor eine Treppe an der Mauer anbringen.

Da die Hauptstraße dreispurig ist, müßte man eine Spur absperren und Geschwindigkeitsschilder aufstellen lassen.

Die Standverlosung sollte im «Centre Culturel» in Wormeldingen stattfinden.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung «Vorbereitung der Präsidenten- und Sekretärenkonferenz» ist der Z.V. der Meinung im Augenblick von einer Einberufung abzusehen. Sämtliche Wasserprobleme wurden während den letzten Monaten gelegentlich der Koordinationsversammlung und der «table ronde» diskutiert.

Der diesjährige Kalenderkongreß findet am 12. Dezember 1976 in Luxemburg statt.

Punkt 4 der Tagesordnung wird auf ein späteres Datum zurückgestellt. Das Schreiben an den Innenminister zwecks Einhaltung des neuen Fischereigesetzes und den Bau der Fischtreppe am Stausee von Bavigne und Pont Misère muß zurückgestellt werden, da der Generalsekretär von den anwesenden Spf. keinerlei Auskünfte über dieses Problem bekommen konnte.

Spf. Jos Dostert berichtet über die letzte Versammlung der internationalen Grenzgewässerkommission und hofft, daß in den kommenden Monaten die neue internationale Konvention von den luxemburgischen Instanzen ratifiziert wird. Geändert wurde in der Konvention, daß man in der Our nur auf Staatseigentum fischen kann, nicht auf Privatterrain.

Das neue Fischereigesetz . . .

... hat wesentliche Neuerungen gebracht. In einer seiner letzten Sitzungen beschloß der Z. V. Informationssitzungen dort abzuhalten, wo dies gewünscht wird. Wir bitten alle Vereine oder Regionalgruppen ihren Antrag rechtzeitig an unser Generalsekretariat zu stellen. Schriftliche Anfragen an unsere Redaktion, werden nur dann beantwortet, wenn sie von allgemeinem Interesse sind.




WIR WÜNSCHEN ALLEN ANGLER,
LESER, INSERTENTEN,
FREUNDEN UND GÖNNER

FROHE FEIERTAGE
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

Pour l'enthousiaste pêcheur sportif

Le petit Abu Cardinal 33 rapide, avec toutes les caractéristiques de la famille Cardinal. Engrenages à vis sans fin. Roulements à billes. Frein à l'arrière. Etrier robuste à double ressort. Moulinet idéal pour la pêche légère avec les cannes Suecia 311, 321 et 351, Diplomat 751 ou Mark 5.

Demandez des renseignements chez votre détaillant, ou à  **LINDEN**
AGENT EXCLUSIF pour la Belgique
et le Grand Duché de Luxembourg.



PECHE SPORTIVE
LINDEN

ABU



Qualité Suédoise

Matériel de qualité



à la portée de tous.

LERC:

- les cannes en fibre de verre de haute qualité
- les cannes les plus demandées et les plus vendues

RIO-EUROFISH:

- de nouvelles cannes formidables en fibre de verre extra résistant en couleur bleu-grise. «LES» cannes de l'année 1975.

LA SIRENE:

- les amorces X 21 et autres spécialités La Sirène sont les plus demandées et donnent les meilleurs résultats. Faites un essai!

Renseignez-vous auprès de votre détaillant-spécialiste
La gamme d'articles



est en vente partout

- **Qualité irréprochable.**
 - **Service après-vente rapide et correct.**
 - **Prix défiant toute concurrence.**

Détendez-vous Allez à la pêche avec



Arca-Pêche-Sportive 3202 Linden, Belgique